

Franckesche Stiftungen zu Halle

Stimmen zweyer Freunde in den Hütten Kedar

**Vieweg, Christian Gotthilf
Berner, Johann Benjamin**

Zeulenrode, 1791

VD18 13158201

39. Neujahrs-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203115

8. Laß endlich ganz, ach wär es bald! des
Uebels Quell versiegen, und meine Seel zum Auf-
enthalt der Auserwählten fliegen, wo Leib und
Seel von aller Pein auf ewig wird entledigt seyn,
und dich wird rein bedienen.

9. Dein ist das Reich, das immer währt,
die Kraft, die nie vergehet, du wirst in Ewig-
keit geehrt, dein großer Ruhm bestehet! des will
ich auch ein Zeuge seyn, drum muß mein Flehn
erhörlich schreyn, das deine Ehre suchet.

10. Amen, Amen! es bleibt dabey, was ich
gebeten habe, das meynt mein ganzes Herze treu,
drum hab ich auch die Gabe, die ich von dir jetzt
hab begehrt, und die dein Mund selbst bitten
lehrt. Ich bin erhöret, Amen! B.

39. Neujahrs-Lieder.

Mel. Mein Heiland nimmt die Sünder zc.

Ja, Jesus bleibet, wer er ist! Er war es ge-
stern, er ist's heute. Das alles, was man
von ihm liest, erfahren ja wir armen Leute. Auch
in dem abgelaufenen Jahr, nahm er ja unsrer
treulich wahr, und half so manche Noth bezwin-
gen, daß wir nun frölich wieder singen: Gottlob!
das Alte ist vorbei, der Name Jesu stund uns bey.

2. War gleich des Himmels Heiterkeit uns
oft geraume Zeit verschlossen, so ist uns auch die
trübe Zeit auch ohne Segen nicht verlossen: Ihm
war die Hülf'stund schon bewußt, er wollte nur
noch seine Lust am Girren seines Täubleins hören,
und unsers Glaubens Stärke mehren: Dann
kam er doch zur rechten Zeit, und sprach: Mein
Kind, nun sey befreyt!

3. Doch

3. Doch sein so freundlich treues Herz, hat auch das Wohlthun nicht vergessen, und reichlich oft nach kleinem Schmerz, uns Freud und Bonne zugemessen. Was haben wir nicht oft verspürt, wenn uns sein süßes Wort berührt, wenn uns sein Geist voll eingeschenkt, und mit dem Freudenwein getränkt, wenn er uns nach Gebet und Flehn, ließ seine treue Hülfe sehn?

4. Was sind wir noch auf diese Zeit? nichts anders als Gefäß' der Gnaden, die seine Macht und Gürtigkeit behütet und bewacht für Schaden. Noch zielt ja sein Vatersinn auf nichts als lauter Wohlthun hin, und läßt uns täglich wieder sagen, wie er uns heben will und tragen, und wie wir denn nach kurzer Zeit, auf ewig sollen seyn befreit.

5. Wohl an mein Herz erwecke dich, laß dich kein Mißtraun irre machen: Dein Freund ist unveränderlich: Er will dich, wie sein Aug bewachen. Wen er einmal mit Gott versöhnt, wen er einmal an sich gewöhnt, der soll ihn stets als Helfer finden, der soll durchgängig überwinden, der soll zu seinem Preise sehn: wie herrlich seine Wege gehn!

6. Immanuel, so bleibst du dabei, ich bin auf ewig nun geborgen; weil du, mein Hort stets einerley, mein Iesus heute und auch morgen, ja über alles Ziel der Zeit, mein Iesus auch in Ewigkeit, dieß Lob bleibt dir vor allen eigen! Mein Herz soll es auch nicht verschweigen: Es bleibt wahr dem Feind zur Pein, ich muß in Iesu selig seyn.

B.

40. Nach